

# FRÄNKISCHE NACHRICHTEN



**BIOPIC ÜBER BOB MARLEY**  
Kingsley Ben-Adir verkörpert den  
Reggae-Musiker im Kino ▶ Kultur

TAUBER-ZEITUNG

**UNTERSCHRIFTENLISTE AN OB**  
Verwaltung will für Schule in Edelfingen  
zügig Lösungen für Hitze-Problem finden ▶ Lokales

DIENSTAG 13. FEBRUAR 2024 · NR. 36

FNWEB.DE

B 1449 · Preis: 3,00 €



## Kunterbunter Gaudiwurm

Assamstadt. Der Wettergott muss wohl ein „Schlackohr“ sein. Wie sonst ist zu erklären, dass der traditionelle Assamstädter Rosenmontagszug einmal mehr bei guten äußeren Bedingungen durch die Straßen der Höhengemeinde führte und nach Schätzungen der Organisatoren bis zu 25 000 Narren anlockte. Sie bekamen einen Gaudiwurm mit insgesamt 44 Zugnummern präsentiert – gemäß dem Motto „Von Jahr zu Jahr noch größer, noch schöner, noch bunter“. Sehenswert auch wieder die Gefährte der örtlichen Wagenbauer. *ktm* (BILD: KLAUS T. MENDE)

▶ Bericht Lokales

### WETTER



Dienstag  
8/3°C  
Leicht bewölkt



Mittwoch  
10/4°C  
Leichter Regen



Donnerstag  
11/8°C  
Bedeckt

## Spatenstich für neues Baugebiet

**Weikersheimer Planetenweg:**  
Erschließung bis Herbst 2024

Weikersheim. Es sollen 37 neue Bauplätze mit der Möglichkeit zur verdichteten Bauweise (bis drei Wohnungen pro Einheit) am Weikersheimer „Planetenweg“ entstehen. Gemeinsam mit Planungs- und Bauverantwortlichen sowie Gemeinderäten hat Bürgermeister Nick Schuppert jetzt den ersten Spatenstich für die Erschließung vollzogen.

Über 10 000 Kubikmeter Erde werden für die Maßnahme am „Balkon“ zwischen Weikersheim und Schäfersheim bewegt. Rund 1800 Meter Kanalleitung und 1700 Meter Wasserleitung werden auf dem Areal eingebaut; die Straßenfläche beläuft sich auf rund 4000 Quadratmeter und 1500 gepflasterte Fläche.

Die Erschließung hat jetzt begonnen, bis Oktober soll sie beendet sein. Man werde das Wohngebiet ab sofort offensiv vermarkten.

▶ Bericht Lokales

## UKW ist an Studie beteiligt

**U-Untersuchung:** Für  
Kinder und Eltern

Würzburg. Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Würzburg (UKW) nimmt an der größten deutschen Studie zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von jungen Familien teil. Die Studie untersucht die Wirkung des Versorgungskonzepts UPlusE. Zur U-Untersuchung für Kinder kommt ein Screening der Eltern auf mögliche psychosoziale Belastungen und entsprechende Unterstützung. Etwa 15 Prozent der Mütter und fünf Prozent der Väter sind rund um die Geburt von Depressionen und Angststörungen betroffen. Im Gegensatz zum harmlosen Baby-Blues handelt es sich bei Wochenbettdepressionen um schwere psychische Erkrankungen, die nicht selten bereits in der Schwangerschaft beginnen.

▶ Bericht Main-Neckar

## Steinmeier kritisiert Trump

**Außenpolitik:** Die Äußerung des ehemaligen US-Präsidenten zur Nato und der Bündnissolidarität ruft weithin Sorge hervor

Nikosia/Berlin. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Äußerungen des republikanischen US-Präsidentenwidersachers Donald Trump zur Nato scharf kritisiert. „Diese Äußerungen sind verantwortungslos und spielen sogar Russland in die Hände“, sagte er am Montag während eines Besuchs in der zypriischen Hauptstadt Nikosia. „Und daran kann niemand in unserem Bündnis ein Interesse haben.“ Die Äußerungen trügen nicht zur Stärke bei, die die Nato brauche.

Trump hatte am Samstag bei einem Wahlkampfauftritt deutlich gemacht, dass er Nato-Partner, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen, keinen Schutz vor Russland gewähren würde. Ein „Präsident eines großen Landes“ habe ihn einmal gefragt, ob die USA

dieses Land auch dann noch vor Russland beschützen würden, wenn es die Verteidigungsausgaben nicht zahle, sagte er. Er habe geantwortet: „Nein, ich würde Euch nicht beschützen.“ Er würde Russland dagegen „sogar dazu ermutigen, zu tun, was auch immer zur Hölle sie wollen“, so der ehemalige US-Präsident.

In den USA sei Wahlkampf, sagte Steinmeier in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem zypriischen Präsidenten Nikos Christodoulidis. „Manches ist provokativ. Aber auch wenn es provokativ ist, heißt es nicht, dass wir es nicht ernst nehmen sollten.“ Zugleich appellierte er an die Europäer, nicht so zu tun, als sei die Wahl in den USA schon entschieden.

Im gegenwärtigen Präsidenten Joe Biden habe Europa einen echten

Freund und Förderer der transatlantischen Beziehungen, sagte der Bundespräsident. Biden habe angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine die Stärke und Geschlossenheit der Nato sichergestellt. „Wir haben jedes Interesse daran, dass diese Stärke und Geschlossenheit der Nato nicht nur in dieser Frage erhalten bleibt.“

### Um eigene Sicherheit kümmern

Steinmeier machte zugleich deutlich: „Es ist völlig klar, dass wir in Europa, auch wir in Deutschland unseren Teil dazu beitragen müssen, die Verteidigungsanstrengungen innerhalb der Nato systematisch in den nächsten Jahren zu erhöhen.“ Dies gelte unabhängig vom Wahlausgang in den USA im Herbst. Das habe auch die Bundesregierung in den

vergangenen Wochen immer wieder zum Ausdruck gebracht.

Auch der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell zeigte sich nach der Äußerung Trumps irritiert. Er betonte, das Militärbündnis könne nicht von der Laune des US-Präsidenten abhängen. „Die Nato kann kein Militärbündnis, à la carte“ sein“, sagte Borrell am Montag in Brüssel. Es könne nicht „jetzt ja, morgen nein“ heißen. Das Bündnis existiere, oder es existiere nicht.

Der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, Christoph Heusgen, hält die Drohungen des republikanischen US-Präsidentenwidersachers Donald Trump gegen Nato-Verbündete für nicht überraschend. Trump habe seine schon 2017 als US-Präsident erhobene Forderung an die Bündnispartner

nach einer Erhöhung der Verteidigungsausgaben, „jetzt auf die ihm eigene Art noch mal betont“, sagte Heusgen am Montag in Berlin.

Die „erratischen Äußerungen“ Trumps seien ja bekannt. „Er ist so wie er ist“, sagte Heusgen wenige Tage vor Beginn der Münchner Sicherheitskonferenz. Seit Beginn der Präsidentschaft Donald Trumps von 2017 bis 2021 sei klar, dass Europa sich mehr um seine eigene Sicherheit kümmern müsse. Dazu gehöre auch die nukleare Abschreckung. Der französische Präsident Emmanuel Macron hat den EU-Partnern dazu Gespräche angeboten, ist damit aber gerade in Deutschland bisher auf keine positive Resonanz gestoßen. *dpa*

▶ Bericht Politik

## Merz stellt sich hinter Israel

**Krieg:** CDU-Chef zu Besuch bei  
Premierminister Netanjahu

Jerusalem. Unionsfraktionschef Friedrich Merz hat sich hinter das militärische Vorgehen Israels gegen die islamistische Hamas im Gaza-Streifen und im südlichen Grenzort Rafah gestellt. „Die israelische Regierung und die israelische Armee tun nach meinem Eindruck alles, um die Zivilbevölkerung dort zu schützen“, sagte der CDU-Vorsitzende am Montag nach einem Treffen mit dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu in Jerusalem. Die Zivilbevölkerung werde von der Hamas als Schutzschild missbraucht, um die Bekämpfung des Terrors schwerer zu machen. Er habe Netanjahu zunächst zur Befreiung von zwei weiteren Geiseln gratuliert, sagte Merz. *dpa*

▶ Bericht Politik

## Unmut über SAP-Kehrtwende

**Software:** Aktionärsvertreter und Investoren drängen auf mehr Stabilität in der Unternehmensführung

Waldorf. Nach der überraschenden Planänderung für die künftige SAP-Aufsichtsratspitze drängen Aktionärsvertreter und Investoren auf mehr Stabilität in der Konzernführung. Für die Aktionäre sei es essenziell, dass endlich eine stabile Lösung für die Nachfolge von Hasso Plattner gefunden werde, betonte Jella Benner-Heinacher, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin bei der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz, am Montag. „Das sage ich seit sicher acht Jahren auf jeder Hauptversammlung.“

Der 80-jährige Plattner hätte den Posten des Aufsichtsratschefs eigentlich bei der Hauptversammlung im Mai an den indisch-amerikanischen Manager Punit Renjen abgeben sollen. Am Sonntagabend gab SAP nun überraschend bekannt, dass stattdessen der frühere Nokia-Vorstand Pekka Ala-Pietilä die Aufsichtsratsführung übernehmen soll



Der Softwarekonzern SAP macht wieder einmal mit Personalien Schlagzeilen. BILD: DPA

– zunächst für zwei Jahre. „Seit Jahren steht die Ablösung von Plattner im Raum, jetzt wird auf den letzten Metern mit heißer Nadel an einer Nachfolgelösung gestrickt“, kritisierte Ingo Speich, Leiter Nachhal-

tigkeit und Corporate Governance beim Fondsanbieter Deka Investment. Das operative Geschäft von SAP werde „wieder einmal durch Schwächen in der Unternehmensführung überschattet“. *tat/dpa*

## Ministerin alarmiert

**Bildung:** Deutschland mit hoher  
Quote bei Schulabbrechern

Berlin. Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger hat größere Anstrengungen gefordert, um die Quote der Schulabbrecher zu senken. „Dass Deutschland erneut die vierthöchste Schulabbrecherquote in Europa hat, muss Bund und Länder umtreiben“, sagte die FDP-Politikerin dieser Redaktion. Stark-Watzinger forderte eine bildungspolitische Trendwende, die bei den Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen ansetze. Deutschland verzeichnet für das Jahr 2022 mit mehr als zwölf Prozent die vierthöchste Schulabbrecherquote in der EU. Das geht aus Zahlen der europäischen Statistikbehörde Eurostat hervor. Zahlen für das Jahr 2023 lagen noch nicht vor. *ZRB*

▶ Kommentar und Bericht Politik

Kundenforum Bad Mergentheim  
Kapuzinerstraße 4  
97980 Bad Mergentheim

Kundenservice  
09341 – 83 0

E-Mail  
Abonnement/Zustellung: kundenservice@fnweb.de  
Anzeigenabteilung: fn.anzeigen@fnweb.de  
Redaktion: red.mgh@fnweb.de

FN-Reisen  
07931 - 54741  
bad.mgh@fn-reisen.com

20307  
4 190144 903001